



Von den "Big 5" zu den "Little 5"

Über die Faszination der Namib und italienisches Chaos

Namibia, das Land der Kontraste, ist ein Platz auf Erden, der denen gehört, die noch Träume haben, und wo Freiheit nur ein anderes Wort dafür ist, dass man nichts mehr zu verlieren hat. Das, was ich Ihnen nachfolgend erzählen werde, ist eine lange Geschichte. Aber ich werde mich kurz fassen.

Vor 15 Jahren wurde mir eines klar: Ich wollte nicht in einem Büro versauern und als Elektroingenieur einer Uranmine weiterhin einem Beruf nachgehen, den ich eigentlich niemals gewollt hatte. Ich quittierte meinen Job und verließ die Mine in einem alten VW-Bus, der mit einem Bett und einem Campingkocher ausgestattet war. Mein ganzes Hab und Gut bestand aus nicht mehr als zwei Jeans, ein paar Shirts, Unterwäsche und ein wenig Ersparnis, das für einen Lehrgang in Tiefseetauchen reichte. Ein Jahr lang verbrachte ich in Lüderitz - einer recht sonderbaren, ehemals deutschen Hafenstadt, in der sich alles um Diamanten dreht.

Ich lebte dort in meinem Bulli, tauchte an den schroffen Küsten des Sperrgebietes mit seinen heulenden Südwestwinden in eiskalten Gewässern nach Diamanten und träumte vom großen Glück.

In Gegenden wie dieser wird der Mensch auf eine harte Probe gestellt. Man kann verzweifeln, zerbrechen und sich endlos verloren fühlen. Andererseits sind es die einzigartige Landschaft und die fantastische Weite Namibias, die Menschen im-

mer wieder dazu bewegen, sich auf das Wesentliche im Leben zurück zu besinnen und ihr inneres Ich zu suchen. Im Zuge der unglaublichen Erfahrungen, die ich während meiner Zeit in diesem unwirtlichen Küstengebiet sammelte, realisierte ich, dass es wahrscheinlich nur sehr wenige Landstriche auf Erden gibt, die Dank ihrer Beschaffenheit eine ähnlich starke Wirkung auf den menschlichen Charakter entfalten konnten wie Namibia.

Von diesem Zeitpunkt an reifte in mir der Wunsch, mein Wissen mit Besuchern aus aller Welt zu teilen und meinen eigenen Träumen weiter zu folgen, indem ich die Wildnis Namibias zu meinem Arbeitsplatz machte. Und so gründete ich das Safariunternehmen Nature Adventures.

Der Begriff "Big 5" hatte in meinem Leben übrigens keine Rolle gespielt, bis mich das Schicksal mit einem völlig verrückten italienischen Reiseanbieter namens Max zusammenführte. Damit begann für mich ein Lebensabschnitt, in dem sich allerhand unfassbare und skurrile Geschichten ereigneten, die ganze Bücher hätten füllen können. Max kam aus Mailand, war ein echtes Kind der Großstadt und liebte das Abenteuer. Dummerweise litt er unter gewissen Minderwertigkeitskomplexen, die ihn permanent zwangen, seine Männlichkeit unter Beweis zu stellen. Es wird Ihnen gewiss nicht allzu schwer fallen, die folgende Gleichung nachzuvollziehen: Komplexe + Männlichkeit + Testosteron = Chaos. Sein

Wunschtraum war es, einmal einen Leopard an dem Rücken eines Elefanten zu sehen, während dieser einen stolzen Löwen mit seinem gewaltigen Kopf zermalmte.

Mein Dasein als Tourguide begann damit, dass ich italienische Gäste, die über Max gebucht hatten, auf ihren Safaribenehmen begleitete. Stellen Sie sich vor, wie begeistert Max war, als er Berichte über den Kaudom Nationalpark hörte, wo bis zu 500 Elefanten gleichzeitig das Wasserloch belagern, die Löwen nachts zwischen den Zelten umherstreifen und Hyänen in der Hoffnung, an die Lebensmittel im Inneren zu gelangen, die Reifen der Autos annagen. Als er obendrein ein Foto vom Schild des Eingangstors des Kaudom Camps mit der Aufschrift "Vorsicht! Nehmen Sie sich vor Elefanten und Löwen im Camp in Acht" in die Hände bekam, gab es kein Halten mehr.

Mit acht Italienern im Schlepptau führte mich die nächste Tour dann logischerweise in den Kaudom Nationalpark. Wenn ich heute an diesen irrsinnigen Trip zurückdenke, merke ich, wie jung und unerfahren ich damals noch war. Aber woher soll die Routine anfänglich auch stammen?

Es war an unserem ersten Abend im "Sekereti Camp" im Kaudom Nationalpark. Wir hatten gerade das Dinner beendet, als Max auf eine glorreiche Idee kam: "Lasst uns doch ein paar hundert Meter in den Busch gehen und den Tier-

geräuschen lauschen!“ Ich würde es nicht wieder tun, aber damals schlichen wir hinaus in die Dunkelheit! Wir fanden eine kleine Lichtung, kauerten uns auf den Boden und schalteten die Taschenlampen aus. Acht Italiener und zwei Guides. Totenstille. Dass Elefanten in der Nähe waren, konnte man deutlich am Rascheln der Blätter und den gurgelnden Schluckgeräuschen hören. Im Nachhinein danke ich Gott, dass der Wind damals günstig für uns stand und die Dickhäuter uns nicht witterten. Uns hingegen umgab der Duft von Elefantendung und italienischem Schweiß.

Irgendwann gingen uns die Nerven durch und wir knipsten unsere Lampen wieder an. Was für ein Schock! Es hatte den Anschein, als würden unsere Lichtkegel von 20 Taschenlampen erwidert. Eine beachtliche Anzahl Hyänen hatte uns unbemerkt umringt. Eine der Reisetilnehmerinnen stieß ei-



nen Schrei aus und die Hölle brach los. Die Sache endete glimpflich. Wir schafften es zurück zum Camp. Max war erschrocken im Gesicht. Doch in der Sicherheit

des Lagerfeuers sah sein Blick zunehmend so aus, als hätten irgendwelche Drogen soeben ihre volle Wirkung entfaltet. Das war der Anfang einer ganzen Reihe von wahnwitzigen, bisweilen unverantwortlichen und gleichsam denkwürdigen Vorkommnissen, aus denen ich wichtige Lehren fürs später zog.

Oh Mann, Max hätte uns in einer anderen Situation beinahe wirklich in ernsthafte Schwierigkeiten gebracht, als er während einer Pirschfahrt ohne jede Vorwarnung aus dem Jeep kletterte und in den Busch spazierte, weil er die offenbar frisch erlegte Beute eines Leoparden inspizieren wollte, die in einem Baum hing. Völlig perplex eilte ich ihm nach und überzeugte ihn davon, dass sein kleiner Ausflug keine allzu gute Idee sei.

Im Laufe der Zeit entwickelte ich zunehmend einen Blick für die kleinen Dinge, die Afrika zu dem machen, was es ist. Ich begann mich mit Reptilien, Insekten und der vielfältigen Pflanzenwelt zu befassen. Erfreulicherweise teilten viele Touristen dieses Interesse und wollten ihr Bild von Afrika durch die sich daraus ergebenden, neuen Perspektiven abrunden. Privat standen große Veränderungen an. Meine wundervolle Frau und ich bekamen Nachwuchs, der jedoch praktisch ohne mich heranwuchs, da ich pausenlos unterwegs war. Ich brauchte dringend eine berufliche Veränderung, die es mir ermöglichte, nicht weit von daheim zu arbeiten und meine Familie täglich zu sehen. Aus diesen Überlegungen heraus entstand die "Little 5"-Tour von Living Desert Adventures, bei der wir Besucher

praktisch direkt vor der eigenen Haustür in die spannende Welt der Namib Wüste entführen und ihnen die vielen kleinen, außergewöhnlichen Lebewesen näher bringen können, die sich ihrer Umwelt perfekt angepasst haben.

Die unmittelbar an Swakopmund grenzende Sandwüste ist weltweit die einzige, die über den Morgennebel des kühlen Atlantiks kontinuierlich mit einer gewissen Feuchtigkeit versorgt wird. Bei Tourbeginn sage ich den Teilnehmern immer, dass es seit einigen Jahren nicht mehr geregnet hat und wir daher keine Elefanten zu Gesicht bekommen werden. Der feinen Nebelschwaden können den immensen Wasserbedarf eines Elefanten freilich nicht decken, reichen aber aus, um die Lebensgrundlage unzähliger "kleiner Elefanten" sicherzustellen.

Ein Ausflug in die wundersame Welt der Namib Wüste ermöglicht es, eine weniger beachtete, aber absolut einzigartige Seite der faszinierenden Fauna und Flora Namibias kennen zu lernen. Denn jenseits der bekannten "Big 5" existieren viele höchst einfallsreiche Überlebenskünstler wie Chamäleons, Tok Tokkie Käfer, Wüstengeckos oder etwa die "Tanzenenden Weißen Damen" (eine Spinnenart), die nur darauf warten, entdeckt zu werden. Es lohnt sich!



autor

Christopher Nel
Geschäftsführer
Living Desert Adventures

www.livingdesertnamibia.com
Tel.: +264 64 405070

Berauscht – von den Wellen des Atlantik und ausgezeichnetem Service.

Großzügige Zimmer und Suiten mit Berg-oder Meerblick.
Nah am Zentrum und direkt an der Promenade
von Kapstadts Atlantikküste.



WINCHESTER MANSIONS
KAPSTADT SÜDAFRIKA

221 Beach Road Sea Point
8005 Kapstadt Südafrika
Tel: +27 21 434 2351
welcome@winchester.co.za
www.winchester.co.za